



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistlicher Streit

Scupoli, Lorenzo

[S.l.], 1626

Das XXXIII. Capitel. Von der Vollkommenen auffopfferung seiner selbst.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48802)

gebest / sonder allein sehest auff den vñ
 lautern Willen / vñ Fürsesehenheit Gottes
 welchen du dich selbst genzlich solt vn-
 derwerffen / dich ihme zu einem ewigen
 Brandopffer geben / vñd aller andern
 Sachen bey neben vergessen.

Du solt sagen: sihe da: mein Gott vñd
 mein Schöpffer / da ergib ich mich in dein
 Ewigen Väterlichen Schuz / vñd Gött-
 liche Fürsesehenheit / thu mit mir was dir ge-
 fellig / bey des im Leben / im Todt / vñd nach
 dem Todt / sowol jezud als in alle Ewigkeit.

Deßgleichen wann du wilt fassen /
 betten oder dergleichen andere gute Werck
 GOTT dem HERREN auffopfferen /
 so sihe zu vor wie der Sohn Gottes / selb-
 sten zu vor solche deine gute Werck neben
 den seinigen auffgeopfert vñd also mit
 einandern vereyniget: verehre du sie gleich-
 fals Gott seinem himmelischen Vatter.
 Vñd also wirst du sehen daß deine auff-
 offerungen werden auß reinem Herzen
 herkommen / vñd wann du sie zur trübselti-
 gen Zeit also verachten wirst / so wirdt dich
 alles Elend / Angst / Noth vñd Beküm-
 mernuß

Wernuß / leicht ankommen / wirst auch
auff solche Weiß warhafftig den Götli-
chen Willen verrichten.

Wann du die gute Werck Christi wie
seinem himmelischen Vatter auffopffe-
ren für die Schuld / so solt du solches auff
nach folgende Weiß verrichten. Siehe zu-
vor ein wenig an dein begangene Sün-
den / vnd wann du nun warhafftig erken-
nen wirst / daß du von dir selbst den Zorn
des himmelischen Vatters nicht kanst stil-
len / auch seiner Götlichen Gerechtigkeit
nicht genug thun / so lauffe zu dem Leben /
Leiden vnd sterben Christi des Herren / be-
trachte er wann eines auß seinem begang-
nen Leben / oder erlittenen schmerzen / als
zum Exempel / wie er gefastet / gebettet /
oder sein Blut vergossen / so wirst du sehen
wie Christus der Herr / solches sein Werck
oder Leiden für deine Sünd seinem Him-
melischen Vatter auffgeopffert habe / ihne
damit zu versöhnen / sprechende. Siehe O
Himmelischer Vatter / da thue ich genug
vollkommlich deiner Götlichen Gerech-
tigkeit für die Sünd. N. Ich bitte dein

G vij.

Götli-

Göttlichen Mayestat wöllest seiner ver-
schonen/ vnnnd ihme vnder die Schar dei-
ner aufferwehltten auffnehmen / vnnnd
als dann so opffer du gleichfals solche des
Sohns Gottes Auffopfferung vnnnd bit-
te den Himmelschen Vatter / auch für
dich vnd andere Menschen/ begerende daß
er in Krafft derselbigen / vnnnd zu seiner
Ehr / dir wölle deine Sünden verzeihen/
vnd solches kanst du bey einem jeden ge-
heimniß oder auch einem jedwedern
Werck so Christus in dieser Welt gethan/
verrichten.

Es were von dieser nohtwendigen Ma-
teri noch viel zusagen / aber es ist für jen-
gnug mit diesem so mir mit dir zu reden
ist zugelassen worden. Vnnnd gewislich
wann du biß dahero erzehlte Sachen be-
halten / vnnnd mit dem Werck verrichten
wirst / so wirst du nicht wenig / sonder viel
erholt vnd außgerichtet haben.

Du solt aber wissen daß wegen der blö-
digkeit deines Verstandts / vnnnd der
kürze dern ich mich hab müssen gebräu-
chen / dir hochn von nöthen ist / daß du
alle

alle jetzt erzehlte Ding gar wol vnd fleissig betrachtest / seittemal durch fleissige Betrachtung vnd stehete Übung / du grosse Stärke vnd Krafft mit sichaffter Handt deine Feind zu vberwinden / gewislich empfangen vnd vberkommen würdest.

Rache derowegen ein jeglicher diesen Beschluß bey sich / daß er die gezeigte Waffen in die Hand nehmen / dapffer vnd Mannlichen damit wider all Feind streiten vnd kempffen wölle / dann ein mahl ist diß ein Krieg / dem Niemandts kann entfliehen / sonder es muß gestritten sein / vñ wer nicht streitet / der muß ewig vberwunden vnd Todt bleiben / er seye gleich wer er wölle.

So ist auch kein Hoffnung eyniges Fridens / dieweil wir mit solchen Feinden zuschaffen haben / die den jenigen am meisten schaden so mit ihnen im Friden zu leben vnd gleichsam ein Anstand zu machen begeren. Sodann entseze dich auch für ihnen nicht / ob sie schon grausam vnd gewaltig seynd / seittemal alle ihre Stärke vnd Krafft in den Händen Christi deines Obersten.

oberstenfeld Hauptmanns stehet / von des-
sen wegen du dich des Streits hast über-
wunden.

Vnd in diesem Krieg so wirdt niemandt
überwunden / dann wer selbstern gern wil
wann dir auch schon Gott der Herr / vmb
dessen willen du dich des Streits hast un-
derwunden nicht von Grund an hilfft dein
Feind überwinden / so verzage darumb nit /
seitmal du für gewiß halten must / daß er
von wegen seiner güte / vnnnd Allmächtig-
keit alle Sachen / sonderlich die / so vns am
meisten zuwider (sie seyen auch wo von
sie immer wollen) zu nutz seiner trewen
Soldaten / richtet / vnnnd ihnen am besten
aufschlagen lasset.

Solche Betrachtung wirdt dir son-
derlich ein grosses Herz zustreiten ma-
chen. Darumb wann schon der Sieg vnd
Überwindung etwann ein zeitlang sich
verweilet vnnnd außbleibt / so halte das für
gewiß daß solches geschehe / damit du von
deiner Hoffart erlediget / demüütig seyest
vnd bleibest / oder auch damit du immer
dar je lenger je mehr in der Tugend zu neme-
mest.

meß / auch für vnd für ein besserer vnd ge-
 übrerer Kriegsmann vnd Soldat werdest /
 seitemal der Mensch durch viel vnd stetti-
 ges streitten / in der Kunst zu streitten ge-
 übt vnd abgeführt wirdt / Oder aber son-
 sten ein guterlangt / welches der Allmäch-
 tig Gott ihme dem Menschen zum besten /
 biß dahero verborgen hat.

Derhalben mein liebes Kind / so vn-
 derwinde dich mit Adeltlichem Herzen
 dieses Streits / damit du nicht vndanck-
 bar sehest / deinem GOTT der dich so fast
 geliebet / daß er von deiner wegen sich selb-
 sten in den TODE gegeben / vnd die Welt
 überwunden. Gib derowegen fleißige
 Achtung auff allen seinen Willen vnd
 Befelch / damit du alle deine Feinde
 gänzlich außtilgest. Dann wann du
 nicht mehr als einen wirst lebendig las-
 sen / so wirdt er dir ein Splitter in Augen
 seyn / vnd ein Spär in der Seiten / so
 dich an solchem glorwürdigen Sieg.

wirdt verhindernen /

Amen.



Zusatz.